

Beurteilung & Laufbahntscheide

Beurteilung dient in erster Linie der Analyse, Diagnose und Förderung des Lernens. Wir beurteilen im Schulalltag förderorientiert, lernzielorientiert, umfassend und transparent.

Beurteilungsbericht

Am Ende jedes Schuljahres gibt ein Beurteilungsbericht Auskunft über den Leistungsstand in den verschiedenen Fächern. Die Beurteilung wird in Noten ausgedrückt. Diese basieren auf einem professionellen Ermessensentscheid der Lehrpersonen und nicht auf Berechnungen von Durchschnitten.

Portfolio personale Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen

Personale Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen gehören zu den überfachlichen Kompetenzen. Deren Einschätzungen werden am Ende jedes Schuljahres auf einem separaten Formular ausgewiesen. Sowohl die Lehrpersonen als auch die Schüler:innen nehmen eine Einschätzung vor.

Standortgespräch Mitte Schuljahr

Das Standortgespräch ist ein zentrales Element für die Vertrauensbildung und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus und findet einmal jährlich statt. Es fördert den persönlichen Kontakt zwischen den Eltern und den Lehrpersonen. Dabei werden gute Leistungen anerkannt und positives Verhalten wertgeschätzt. Es ist aber auch möglich, Problemsituationen direkt anzusprechen und gemeinsame Absprachen zu treffen.

Protokoll für das Standortgespräch

Die besprochenen Themen werden durch ein Kreuz markiert und allenfalls mit einem Stichwort ergänzt. Gemeinsame Absprachen mit den Eltern können in wenigen Stichwörtern kurz festgehalten werden. Falls kein Bedarf für gemeinsame Absprachen besteht, wird das Feld leer gelassen. Das Formular ist Teil der Dokumentenmappe.

Gegenseitige Kontakte

Während des Schuljahres nehmen Eltern und Lehrpersonen gegenseitig Kontakt auf, wenn Beobachtungen zu Leistung und/oder Arbeits-/Lern-/Sozialverhalten dies nötig machen.

Noten während des Schuljahres

Rückmeldungen zur Sachkompetenz erfolgen mit Noten. Viertelnoten sind möglich, differenzierende Wortrückmeldungen können zum besseren Verständnis die Beurteilung ergänzen.

Sek'schüler:in oder Realschüler:in

Wer in mindestens zwei der drei Niveaufächer Deutsch / Französisch / Mathematik das Sek'niveau besucht, gilt als Sekundarschüler:in.

Promotionsbestimmungen: Sek / Real

Ein:e Sekschüler:in wird für das nächste Schuljahr promoviert, wenn im Beurteilungsbericht höchstens drei ungenügende Noten vorkommen. In den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik darf höchstens eine ungenügende Note vorliegen. Werden die Promotionsbestimmungen am Ende des Schuljahres nicht erfüllt, so erfolgt eine Rückstufung in den tieferen Schultyp.

Erreichen Realschüler:innen am Ende des Schuljahres in der Mehrheit der Fächer eine genügende Note, so erfüllen sie die Promotionsbestimmungen.

Niveauechsel • Individuelle Entscheide

Individuelle Schullaufbahnentscheide sind während der gesamten Volksschulzeit und auch während des laufenden Schuljahres grundsätzlich jederzeit möglich. Sie können für einzelne Schüler:innen individuell getroffen werden, wenn es nötig und sinnvoll ist.

Niveauechsel finden bis zum Frühlingssemester statt, damit eine aussagekräftige Beurteilung im neuen Niveau bis Ende Schuljahr möglich ist.

Niveauechsel:

Real → Sek Ein:e Schüler:in wechselt in einem Fach in den anderen Schultyp, wenn die begründete Annahme besteht, dass die Anforderungen erfüllt werden können. Eine definitive Aufnahme erfolgt nach erfolgreicher ‚Schnupperphase‘ (mehrere Wochen mit genügenden Leistungen).

Niveauechsel:

Sek → Real Ein:e Schüler:in wechselt in einem Fach in den anderen Schultyp, wenn im betreffenden Fach keine genügende Beurteilung erreicht und keine gute Prognose gestellt werden kann.

Gegenseitige Absprache

Idealerweise geschehen Niveauechsel in gegenseitiger Absprache zwischen Eltern, Schüler:in und Lehrperson. Dabei werden der Leistungsstand, das Lern- und Arbeitsverhalten und die Gesamtbelastung besprochen.

Entscheid der Schulleitung

Schullaufbahnentscheide trifft die Schulleitung auf Antrag der zuständigen Lehrpersonen. Sie werden den Eltern im Rahmen des Beurteilungsberichts oder eines individuellen Schullaufbahnentscheids schriftlich mitgeteilt.

Repetition 7. Schuljahr

Werden die Promotionsbestimmungen nicht erreicht und es erfolgt eine Rückstufung in den tieferen Schultyp, kann auch eine Wiederholung des Schuljahres im selben Schultyp in Betracht gezogen werden.

Die Wiederholung eines Schuljahres ist während der obligatorischen Schulzeit grundsätzlich nur einmal möglich.

Miteinander reden

Bitte melden Sie sich, bevor allfällige Missverständnisse zu gross werden; erfahrungsgemäss lässt sich in einem sachlichen Gespräch fast jedes Problem lösen.



Beurteilung LP 21 | Übersicht

Summative Beurteilung (mit Noten)

Produkte Lernkontrollen Lernprozess

- Ich kenne meine Lernziele. Diese sind klar und transparent.
- Ich weiss, dass Lernkontrollen und Produkte angekündigt werden.
- Ich schreibe in den Hauptfächern regelmässige Vergleichstests SEK – REAL.
- Ich schreibe in den Hauptfächern oft dieselbe Lernkontrolle wie meine Mitschüler/innen der gleichen Niveaugruppe.
- Ich werde in Lernkontrollen und Lernprodukten mit Viertel-, halben und ganzen Noten beurteilt.
- Ich weiss, dass innerhalb von Niveaugruppen die gleiche Notenskala verwendet wird.
- Ich weiss, dass meine Lernentwicklung und meine Fortschritte im Lernprozess beurteilt werden und als wichtiger Bestandteil in die Gesamtbeurteilung einfließen.
- Die summative Beurteilung beinhaltet Produkte, Lernkontrollen und Lernprozessbeurteilungen und wird als Note im Zeugnis sichtbar.

Formative Beurteilung | Förderorientierte Begleitung

- Ich führe im Rahmen der LernBar 1x pro Schuljahr ein umfassendes Coaching-Gespräch mit meiner Klassenlehrperson. Ergänzend dazu erhalte ich von den Fachlehrpersonen mind. zwei weitere (kürzere) Coaching-Gespräche. Dort kriege ich Rückmeldungen zu meinem Lernprozess.
- Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmässig eine Rückmeldung zu meinen Einträgen im LernBar-Logbuch.
- Ich reflektiere regelmässig mein Lernen mittels Selbstbeurteilungen in schriftlicher und mündlicher Form.

Prognostische Beurteilung

- Ich kenne meine Stärken und Schwächen. Stellwerktests geben mir zusätzlich Orientierung und Klarheit.
- Ich verfüge über Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Ausdauer. Diese bilden den Orientierungsrahmen für die prognostische Beurteilung.
- Ich bin aktiver Teil von Standort- und/oder anderen Elterngesprächen.
- Ich weiss, dass sich die Lehrpersonen in Beurteilungskonferenzen zu meinem Lernprozess und meinen Noten austauschen. Das Arbeits- und Lernverhalten (methodische und personale Kompetenzen) aller Fächer fliesst in die Beurteilung ein.